

Heiligabend in Kolumbien

In Kolumbien wird die Vorweihnachtszeit am 7. Dezember mit der „Noche de las Velitas“, die Nacht der Kerzen, eröffnet. In dieser Nacht zünden die Kolumbianer Kerzen an und stellen sie auf Fensterbänke, Balkone und Hauseingänge zu Ehren der Jungfrau Maria. Alle Dörfer und Städte werden geschmückt. In den meisten Gegenden ist der „Noche de las Velitas“ ein großes Familienfest. Familien versammeln sich und Nachbarn werden besucht. Gemeinsam werden bei einem Nachtspaziergang die beleuchteten Häuser und Straßen bewundert.

Zur Weihnachtszeit herrschen in Kolumbien um die 25 bis 30 Grad Celsius. Also heiße Dezembertage sind üblich, ganz anders als in Europa. Neun Tage vor Weihnachten beginnen dann die „Novena de Navidad“. Von diesem Tag an trifft man sich jeden Tag mit Freunden und Familie bis Weihnachten und es werden viele Weihnachtsmessen in der Kirche abgehalten. Die Familien beten und singen alle zusammen.

Der „Nochebuena“ (übersetzt: Heiligabend) ist ein sehr besonderer Tag, worauf sich die Kolumbianer mehrere Wochen vorbereiten. In der Nacht des 24. Dezember wird allen ein frohes Fest gewünscht und es werden Geschenke vom „Niño de Dios“, vom Christkind, gebracht. Wann genau die Bescherung stattfindet, ist unterschiedlich, doch die Meisten finden ihre Geschenke unter dem Bett am nächsten Morgen - also nicht unter dem Weihnachtsbaum wie bei uns.

Emily Bickel

